

# Schnitzelbank an der Mo-Ko-Pro

Autor(en): **Thormann, Antoinette**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **48 (1940)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-973011>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schwestern treten mit den Sanitätssoldaten zum Appell an. (III 171)

wegen wird alles nach Möglichkeit beschleunigt: Appell, Prüfung des Gepäcks und Tornisters, Untersuchung des Herzschlags nach einem Dauerlauf. Aerzte sprechen mit den Schwestern, die in den nächsten Wochen ihre engsten Mitarbeiterinnen sein werden. Sie folgen sich prüfend mit den Blicken. Schwestern nehmen gegenseitig Fühlung, freuen sich auf die Zusammenarbeit und tauschen Grüsse und Empfehlungen aus. Zwischenhinein werden die Hände gerieben und die Füsse bewegt. Diese Kälte! Jedermann ist froh, dem Befehl zum Eintreten ins Schulhaus schleunigst Folge zu geben.

Ich befinde mich auf der Heimfahrt; neben mir sitzt ein H. D.-Mann. Ich spüre im Rücken wieder die gewisse Unruhe, die dem Billettknipser vorangeht; mein Kinderbillett halte ich schon in der Hand. Der H. D.-Mann sucht umständlich in der Briefftasche und zieht einen gelben Transportschein hervor. Er ist sehr ruhig, und ich sehe, dass er die Varianten noch nicht kennt. Da sitzen nun beide Beispiele der H. D.-Transportmöglichkeiten friedlich nebeneinander — mit und ohne den gelben Schein. Welch ein Zufall! Ich bin ganz Spannung. Wird er oder wird er nicht...? Er wird ganz bestimmt; aber wen? Der gelbe Schein kommt als erster an die Reihe. «Wo ist denn Ihr Billett? Was, Sie haben kein Billett? Was stellen Sie sich vor? Mit dem Fetzen hier kann ich nichts anfangen.» Der H. D.-Mann ist zerknirscht, und mein Kinderbillett wird — o Wunder — wortlos geknipst.

Marguerite Reinhard.

## Schnitzelbank an der Mo-Ko-Pro

Den Nachmittag des Bärzelitags verbrachte die ganze Abteilung für Sanität — auch das Schweiz. Rote Kreuz als Teil des Armeesaniitätsdienstes — in einem behäbigen Gasthaus des Emmentals. Mo-Ko-Pro hiess das Fest. Mo-Ko-Pro? Was bedeutet das? Niemand wird es erraten können; wir alle — das Organisationskomitee ausgeschlossen — fanden den Sinn auch nicht heraus. Uebrigens erfuhren wir die Be-

deutung erst zwischen Suppe und erstem Gang: Mo-Ko-Pro heisst *Mobilisations-Koller-Prophylaxe*.

Und hier geben wir euch eine der prophylaktischen Mixturen, wie sie in vielen Zusammensetzungen an diesem Fest verabreicht wurden, bekannt.

A der Tubestrass z'Bärn, da steit es Hus  
Mit me ne Hufe Lüt drin, 's isch grad e Grus.  
Und i ha der Befähl übercho,  
Die alli e chly am Seil abez'loh.  
Es söll aber de niemer beleidiget sy,  
Denn Befähl isch Befähl, da schickt me sech dry.

I glaub, mer fange am beschte a  
Im Chäller, wo der Herr A. stellt sy Ma.  
Aber dir müesst jitz nid öppe meine,  
Das syg e Wychäller, so ne feine,  
O nei, für das het me hie keis Gäld!  
Ja, sisch halt bös bschellt uf dere Wält.  
I däm Chäller stande i Reih und Glied  
Gripp und Skelett, wie's schöneri nid git, [Peter  
Der Hans und der Ernst und der Fritz und der  
Und über allne schwingt der Herr A. 's Szepter.  
Aer verfrachtet der Hansli mit samt sym Bett  
Z'hinderscht i ds Wallis, wo's e Zwygverein het,  
Churz: är het se-n-alli a der Chost.  
Und im Näbebruef holt er de no d'Poscht.

D'Frau A. isch äng verbunde  
Mit em Begriff «Tee», zu allne Stunde.

Am Morge, am Mittag und am Abe  
Tuet sy die Rot-Chrüzler labe.  
O wenn eini vo dene Dame e Naht  
Off het am Strumpf, so weiss sy Rat,  
Und wie ihre Ma d'Gripp betreue tuet,  
Kümmeret sy sech um die us Fleisch und Bluet.

Und de wär kennti ne nid, wär hätt ne nie g'seh,  
Uese grosse, feschte Rot-Chrüz-Oberjuhee?!!  
Chum chunnt er zum Hus i, geits wie nes Echo  
Ds Hus düruf: Chinder «är» isch cho!!  
Und de cholderets abe dür die Stäge,  
(E magnetischi Chraft isch grad nüt dergäge.)  
Da sitze die Wybli im chalte Gang  
Und warte geduldig Stunde lang.  
Bis me se i ds Allerheiligste laf, [stah.  
Wo me gwöhnlech nach fuf Minute wieder dusse  
Aber i de Chleider het me jitz der Gruch vom  
Stumpe  
Und das macht eim no Tage lang z'gumpel!

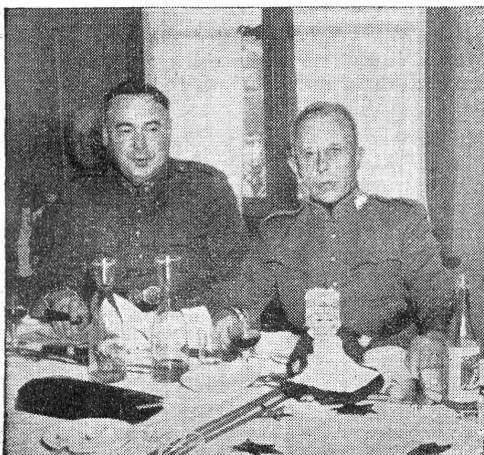
E Türe wyter i däm löbleche Hus  
Teilt e Frau Oberscht der Armees Spucknäpf us.  
Natürlech o no anderi Sache

Für die ihre Hilfe längi Lischte mache.  
Dernäbe geits d'Telephon eis um ds ander Mal  
Jede Heuptlig wot ds Schönscht für sy Notspital.  
Und d'Frau Oberscht dänkt mäggisch: I hof i  
kumm emol nit

In e Himmel, was keini Kissezieche git, [uftue  
Sunscht miesst i dert am Aend au no e Biro  
Und i ha mit däm do unde grad ibergnueg z'tue.

Mer gange wyters; d'Zentralkontrolle  
Die spielt natürlech e grossi Rolle.  
Sy besteit us drei Grazie, wo alli dänke;  
Ohnj üs cha sech ds Rot-Chrüz ufhänke!  
Mit jedere isch e chly öppis lätz,  
Eini het roti Negel, das git Anlass zu Gschwätz,  
Die zweeti luegt bös dür d'Brille düre,  
Wenn sech en Outsider schiebt dür d'Türe  
Und es D. B. bringt vo me ne Samariter.  
Ja und de die dritti? Hm, da isch es gschyder  
Mer fange gar nid a dermit,  
Denn myni Lüt, i bi die Dritt!

I däm glyche Saal, i däm Flor vo Dame  
Sitzt no der Papa vo de R. K. K.-Manne,



Mo-Ko-Pro: Oberfeldarzt Oberst Vollenweider und Rotkreuzchefarzt Oberst Denzler am Ehrenplatz. (III/46 J.)



Mo-Ko-Pro: Die vom Organisationskomitee herausgegebene Zeitung wird «goutiert». (III 46 J.)

Sym Büchli na z'schliesse geits ihm nid schläch  
 Und är hets a sym Tischli ganz rächt,  
 Nume eis isch e Chummer ihm immer scho gsy,  
 Dass es Tee git zum Znüni, statt es Glas Wy!  
 Doch was cha me-n-erwarte, wenn sogar e  
 Kommandant  
 Uese-n-Oberjuhce «Blauchrüzchef» benannt?!

E chly wyters, im Office, wo me-n-alles g'scht  
 Verbessere zwee d'Lag vo Europa scho, [cho,  
 Sy würfle, wär jitz grad uf d'Poscht söll ga  
 Bi dere Chelti hanget keine sehr dra.  
 Mänggisch, als chlyni, mildi Gabe  
 Fasse sy e Zytig, s'wird de ehnder Fyrabe.

Im erschte Stock, grad rächter Hand,  
 Da hust es Wäse allbekannt.  
 Das Fräulein, wo mit Muet wie ne Drache  
 Ds Gäld und ds Material tuet bewache. [nah,  
 Jedere Bürochlamme springt sy persönlich  
 Vo de Schrybmaschine wei mer gar nid afah!  
 Bleistift, Tintegummi, Klassör,  
 Au, wenn da cine fählt, gits es Malör! [jammere:  
 E jede bsinnt sech zwei Mal bis er geit ga  
 Fräulein M., i hätt no gärn Bürochlamme!  
 Si het o ne Hilf, doch i ha da nüt Speziells  
 g'hört,  
 Aber sy wird scho rächt sy, sünsch wär sy ja  
 nid dort.

I der Kanzlei, da huse sy zu dritt,  
 Eini dervo am Telephone Bscheid git.  
 Mänggisch vergisst sy o ds Nummer  
 Doch z'letscht het mes albe doch übercho.  
 Die anderi verschickt z'hundertewys  
 Sanitätsbible i die ganzi Schwyz. [Esther  
 My wundert's nume, dass nid jedes Lisi und  
 Scho längscht isch e gleerti Chrankeschwester.  
 Aber d'Fräulein B., die isch nume halb  
 By üs, der Räscht isch bym Brämgartwald,  
 Wo sy im Depot uf Leitere stygt

Und dene Lüt Lintüecher füre git.  
 Uf ne-n-Art g'hört sy also zum glyche Rayon  
 Wie die Frau Oberscht im undere Salon.

De tüe mer e wyteri Türe uf  
 Und da sitzt der «Clou» vom ganze Hus [obschon  
 E me ne Schrybfisch was nie heiter wird,  
 Er sicher scho ghört het vo der Entrümpelungs-  
 kommission.

Er isch unzertrennlich vo syr «Carmen»  
 Z'einzig wo vo Spanie blybe isch däm Arme.  
 Und de möcht i euch o grad alli no bätte ha,  
 Dir miechet ihm würklech e Freud, däm Ma,  
 Wenn eine öppe nes alts Soldseckli hätt do  
 Ihms doch grad z'gäh, die sammler er nämlech o!  
 Und e Limusine het er, die sött me gseh,  
 E so eini gits sünsch niene meh!  
 Me seit, dass d'Abteilig für Sanität  
 E ganz e bsunderi Freud dra het.  
 Doch i glaub, er hett jitz gnueg Fädere gla,  
 Mer gange also wyter i d'Stube näbedra.

Dass der Major Sch. gar e Nätte isch  
 Bezüge all Dame im Rote Chrüz.  
 Geng gfellig und zuvorkommend mit dene Dame  
 Und das sy hüt lang nid alli Manne!  
 's isch schad, chunnt er wieder im Zivil derhär  
 I der Uniform er viel schöner wär!

Und wenn me ganz überufe chunnt,  
 So hust da der Samariterbund.  
 Der Gfleit het zwar e Häx agschosse  
 Drum het er üs jitz für ganz verlasse,  
 Aber syni Trabante, die sy no da  
 Und springe de Samariter nah.  
 Sy hei volluf z'tue vom Morge bis z'Nacht,  
 Bis all ihri Schäfli sy zäme hei bracht.  
 Sy prüefe geduldig ob d'Chue vor Frau Meier  
 Ds Rosa daheim würklech brucht, und ob d'Eier  
 Vo ds Müllers Huehn würklech grösser wärde,  
 Wenn me berücksichtige tuet d'Beschwärde  
 Wo d'Samariterin Müller Elsa

Het igä i der Luzärner M. S. A.  
 Churzum es isch kei liechti Sach  
 Und 's git mänge währschafte Kraci.  
 Bis jede das het, was er hett welle.

Der Korporal R. isch e stille Ma,  
 Drum hänke ig ihm kei Schlämperlig a  
 Er isch o no viel z'churz bi üs iteilt,  
 's git de später scho no ne Glägeheit.

Und ändlech de im letschte Stübli,  
 Da hust es hätzigs, chlyses Wybli.  
 Doch ihri Chlyni, das macht grad nüt,  
 Loset nume, was die alles vo sech git:  
 D'Rot-Chrüz-Zytig tuet sy am Läbe erhal.  
 Schrybt sälber Artikel für längi Spalte,  
 Steit sech fasch d'Bei i uf Kasärnehöf  
 Zum photographiere die Autogöf.  
 Ueberall tuet sy d'Nase dry ha  
 Mit em Motto: I muess en Artikel ha!  
**Wenn öpper no meh wott dervo erfahre,  
 So muess er halt äbe da nid spaare  
 Und grad jitz, husch, husch, wie ne Blitz,  
 Abonniere die Zytig vom Rote Chrüz.**

Doch der gärgesehenschent vo all dene Herre  
 Isch immer der Lütnant mit der «Ehre»,  
 Eigetelech g'hört er ja nid zum Hus,  
 Aber er füllt üs ds Portemonnaie uf!  
 Alli zäh Tag chunnt er zue-n-is uf Bärn,  
 Ja, wär hätt so ne Lütnant nid gärn?!

So und jitz, mini Lüt, isch für hülte gnue,  
 Mer hei nämlech o no anders z'tue.  
 Und grad alli Haar einzeln usrüpfle  
 Wei mer ne o nid, dene Rot-Chrüzler.  
 Dir wüsst jitz ungefähr wie mes macht  
 Im Rote Chrüz a der Tubestrass 8.

Z ä z i w i l, 2. Januar.

Für die Mo-Ko-Pro 1940:  
 Antoinette Thormann.

## Anzeigen der Samaritervereine Avis des sections de samaritains

**Aadorf. S.-V.** Generalversammlung: Samstag, 20. Januar, 19.30 Uhr, im Hotel «Linde». Unentschuldigtes Fernbleiben wird statutarisch ge-  
 büsst. Die Sektionen der Vereinigung an der Murg sind freundlich ein-  
 geladen.

**Aarau. S.-V. Ortsgruppe Buchs.** Erste Uebung in Buchs: Dienstag,  
 23. Januar, 20 Uhr, im neuen Schulhaus.

**Aarberg. S.-V.** Die Schlussprüfung des gutbesuchten Kranken-  
 pflegekurses findet statt: Samstag, 20. Januar, 20 Uhr, im Restaurant  
 Kuchen. Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierzu freundlich  
 eingeladen.

**Altstetten-Albisrieden. S.-V.** Unsere Generalversammlung findet  
 Samstag, 27. Januar, punkt 20.15 Uhr, im Albisriederhaus statt. An-  
 schliessend wird ein Film aus dem Aktivdienst einer Mitr.-Komp. ge-  
 zigt. Die wichtigen Traktanden sollten jedes Aktivmitglied veran-  
 lassen, an diesem Abend zu erscheinen. Für den 27. Januar kommt also  
 nur die Generalversammlung des Samaritervereins in Frage.

**Affoltern a. A. S.-V.** Generalversammlung: Samstag, 27. Januar,  
 20.15 Uhr, im Hotel Bahnhof. Unentschuldigtes Nichterscheinen hat  
 Fr. 2.— Busse zur Folge. Gute Stimmung und mannigfaltige An-  
 regungen für unsere diesjährige Vereinstätigkeit mitbringen!

**Bäretswil. S.-V.** Freitag, 19. Januar, 20 Uhr, im Sekundarschul-  
 haus Uebung zur Behandlung von Skiunfällen. Auch die neuen Aktiv-  
 mitglieder sind freundlich eingeladen. Alle sind gebeten, ihre Melde-  
 karten für Hilfeleistungen mitzubringen. Die Vorstandsmitglieder  
 möchten zur Besprechung der Generalversammlung um 19.30 Uhr  
 erscheinen.

**Basel, Eisenbahner. S.-V.** Samstag, 27. Januar, 19.30 Uhr, General-  
 versammlung im Restaurant zur «Post», Zentralbahnstrasse, 1. Stock.  
 In Anbetracht der wichtigen Traktanden erwarten wir alle Mitglieder.

**Basel, Klein-Basel. S.-V.** Unser Arbeitskränzchen arbeitet jeden  
 Montag für die kranken Soldaten, 20 Uhr, im kleinen Handarbeitssaal,  
 im ersten Stock der neuen Turnhalle des Wettsteinschulhauses. Wir  
 würden es sehr begrüßen, wenn sich noch mehr Mitglieder an diesem  
 Werke beteiligen würden. — Es stehen immer noch Meldungen über  
 geleistete erste Hilfe aus; wir bitten, uns dieselben in der nächsten  
 Kursstunde abzugeben.

**Bauma. S.-V.** Generalversammlung: Samstag, 20. Januar, punkt  
 20 Uhr, im Restaurant zur «Post» in Bauma. Für Aktivmitglieder obli-  
 gatorisch (Fr. 2.— Busse). Die Aktivkarten können bei unserer Quä-  
 storin eingelöst werden.

**Bern, Samariterverein.** Hauptversammlung: Samstag, 27. Januar,  
 20 Uhr, im Zunfthaus zur «Webern», Gerechtigkeitsgasse 68, 1. Stock.  
 Wir erwarten vollzähliges und pünktliches Erscheinen. Anschliessend  
 gemütliche Vereinigung und Tanz bis 3 Uhr.

— **Sektion Brunnmatt.** Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr, im Brunn-  
 mattschulhaus. Vortrag von Dr. Jöhner über Krebs; eventuell Licht-  
 bilder. — Alle Korrespondenzen sind wegen Abwesenheit unseres Prä-  
 sidenten (Militärdienst), an K. Schaffner, Bridelstrasse 78, zu richten. —  
 Am 30. Januar beginnt unser Samariterkurs unter Leitung von  
 Dr. Bachmann im Brunnmattschulhaus. Werbet bitte für Teilnehmer.

— **Sektion Länggass-Brückfeld.** Heute Donnerstag, 18. Januar,  
 punkt 20 Uhr, Uebung im Paulus-Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20.  
 Die Mitglieder werden gebeten, darauf zu achten, dass die Uebung  
 ausnahmsweise für dieses Mal im Kirchgemeindehaus stattfindet. —  
 Strickabend: Dienstag, 23. Januar, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

— **Sektion Stadt.** Ordentliche Hauptversammlung der Sektion:  
 Samstag, 20. Januar, 20 Uhr, im Café «Steinhölzli», 1. Stock, Eingang  
 Zwiebelgässchen 3. Da wichtige Traktanden vorliegen, erwartet der  
 Vorstand pünktliches und zahlreiches Erscheinen der nicht im Dienst  
 abwesenden Mitglieder.

**Bern, Schosshalde-Obstberg. S.-V.** Monatsübung: Donnerstag,  
 25. Januar, 20 Uhr, im Singsaal des Laubeggenschulhauses. Leitung:  
 Hilfslehrer E. Gilgen. Bitte wieder einmal alle. Anschliessend Bespre-  
 chungen. — Ferner ist der Besuch der Kursstunden angelegentlich  
 empfohlen. — Samariterkurs im Singsaal: Montag theoretisch; Freitag  
 praktisch. — Krankenpflegekurs, Klassenzimmer, 2. Stock rechts:  
 Montag praktisch; Freitag theoretisch.

**Bernischer Samariterinnenverein.** Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr,  
 im grossen Saal des Gemeindehauses, Gutenbergstrasse 4, Souterrain:



**Keine** müden, schwachen  
überanstrengten  
**Augen**  
mehr. **NOBELLA** hilft. Pflege deine Augen mit Dr.  
Nobels ausgezeichnetem Augenwasser Nobella. Dieses  
Spezialmittel heilt und erhält die Augen klar, schön und  
frisch bis in das höchste Alter. Ueberraschender Erfolg.  
Preis Fr. 3.50. Prompter Versand.



APOTHEKE ENGELMANN, Chillonstrasse 25, Territet-Montreux.